
4 von 5 – eine Solidaritätskampagne von Kinderkrebs Schweiz

Kampagne

Dank der medizinischen Erfolge in der Behandlung von Kinderkrebs können 4 von 5 Kinder in der Schweiz geheilt werden. Trotzdem bleibt Krebs – nach Unfällen – die zweithäufigste Todesursache bei Kindern. Die Diagnose ist ein Schock für die ganze Familie, und der darauffolgende Kampf gegen die Krankheit bedeutet oft nicht nur eine körperliche, sondern auch psychische und finanzielle Belastung.

Um die Öffentlichkeit für das Thema Kinderkrebs und dessen Besonderheiten zu sensibilisieren und eine Solidaritätswelle mit den Betroffenen auszulösen, lanciert Kinderkrebs Schweiz am 1. September 2018 eine Kampagne mit einer Wunschaktion. Die Organisation, die vielseitig über das Thema Kinderkrebs informiert, fordert jeden auf, seine Anteilnahme und Solidarität mit krebserkrankten Kindern zu zeigen und seinen persönlichen Wunsch für ein betroffenes Kind oder seine Familie auf der Webseite von Kinderkrebs Schweiz zu hinterlassen. Je häufiger die Kampagne in den sozialen Medien geteilt wird, desto breiter können die Botschaften gestreut werden. Eine Auswahl der schönsten Wünsche wird Kinderkrebs Schweiz den spezialisierten Kinderspitälern übergeben, um allen Betroffenen Mut zu machen. Ob Kinder, Jugendliche, Eltern oder Geschwister – sie alle sollen wissen, dass sie in ihrem Kampf nicht alleine sind.

Träger der Kampagne

Träger der Kampagne ist der Dachverband Kinderkrebs Schweiz mit seinen Mitgliedsorganisationen:

- Association romande des familles d'enfants atteints d'un cancer ARFEC
- Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz
- Kinderkrebshilfe Schweiz
- Schweizer Kinderkrebsregister SKKR
- Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG
- Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis

Kampagnenziele

- Die Öffentlichkeit versteht, dass Kinder mit Krebs und betroffene Familien dringend Unterstützung brauchen.

- Das Bewusstsein für die spezifischen Anforderungen von krebskranken Kindern und Jugendlichen in den Bereichen der medizinischen Behandlung, psychosozialen Betreuung, Forschung und Nachsorge wird geschärft.
- Interessierte zeigen ihre Solidarität mit Betroffenen, indem sie einen persönlichen Wunsch für ein krebskrankes Kind oder Jugendlichen formulieren und diese Aktion in den Sozialen Medien aktiv teilen.

Kampagnenbotschaften

- Auch heute noch können von fünf krebskranken Kindern und Jugendlichen in der Schweiz nur vier geheilt werden. Somit bleibt Krebs – nach Unfällen – die häufigste krankheitsbedingte Todesursache bei Kindern.
- Krebskranke Kinder und Jugendliche sowie deren Familien sind während der Behandlung extrem gefordert, die gesundheitlichen und finanziellen Belastungen sind hoch. In den meisten Fällen handelt es sich um Kleinkinder, die ihre Eltern während der Therapie dringend brauchen. Berufstätige Mütter und Väter dürfen aktuell höchstens 3 Tage am Arbeitsplatz fehlen. Viele befürchten, ihren Job wegen der Absenzen zu verlieren.
- Für die Familie entstehen hohe Zusatzkosten für Spitalbesuche, Selbstbehalte, Fahrten ins Spital, auswärtige Verpflegung, Geschwisterbetreuung und psychosoziale Unterstützung, die nicht gedeckt sind. Auch werden manche Medikamente von den Krankenkassen nicht übernommen.
- Medizinisch besteht die grösste Herausforderung der Behandlung darin, nicht nur den Krebs zu heilen, sondern die körperlichen und psychischen Langzeitnebenwirkungen möglichst gering zu halten.
- Damit krebskranke Kinder und Jugendliche bessere Überlebenschancen haben, braucht es gezielte Forschung, klinische Studien und neue Medikamente, die speziell für krebskranke Kinder entwickelt werden.
- Es gibt heute noch immer zu wenig spezifische medizinische und psychosoziale Angebote für Survivors, damit sie trotz ihrer Erkrankung in persönlicher, beruflicher und wirtschaftlicher Hinsicht möglichst gleiche Chancen haben wie alle anderen.

Strategie

Die Sensibilisierung und Solidarisierung für die Anliegen von Kinderkrebs Schweiz erfolgen vorwiegend über:

- die personalisierte Wunschaktion
- die virale Verbreitung der Aktion in den sozialen Medien
- dem Einsatz von Online Bannern auf verschiedenen Portalen und Webseiten, die auf unsere Aktion verlinken
- die Schaltung von Inseraten in ausgewählten Medien
- den Versand einer Information über die aktuelle Kampagne an rund 500 000 Schweizer Haushalte

- der thematischen Einbindung der Kampagne in den Survivors «We Can Days» (August) und dem «Race For Life»-Event (September)

Hintergrund

Forschung ist für krebskranke Kinder zentral

Krebskranke Kinder und Jugendliche werden in der Schweiz in neun spezialisierten Zentren behandelt. Die Herausforderung besteht darin, die Langzeitnebenwirkungen infolge der aggressiven Therapie möglichst gering zu halten. Die eingesetzten Medikamente wurden in den meisten Fällen nicht für Kinder und Jugendliche entwickelt. Damit diese in wissenschaftlich kontrollierter Weise bei der Behandlung eingesetzt werden können, braucht es dringend klinische Studien.

Für Krebserkrankungen mit bisher schlechten Heilungschancen oder schweren Nebenwirkungen sind zudem auch spezifische Forschungsprojekte für die Einführung neuer Therapien und Medikamente notwendig. Deshalb ist Kinderkrebs Schweiz in europäischen Forschungsprojekten vertreten und macht sich stark für die Verbesserung der medizinischen Behandlung von krebskranken Kindern und Jugendlichen.

Selbsthilfe – die betroffenen Familien im Alltag unterstützen

Die Diagnose und Behandlung einer Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter sind eine belastende Erfahrung für alle Betroffenen. Monatelang bewegen sich die erkrankten Kinder und Jugendlichen zwischen Zuhause und Spital. Sowohl Kinder als auch Eltern sind während der Behandlung stark gefordert - finanziell, gesundheitlich und psychisch.

Elternorganisationen und Stiftungen setzen sich für die Unterstützung von Familien ein. Sie übernehmen z.B. die Kosten für die Fahrt zwischen Wohnort und Kinderspital, Übernachtung, Geschwisterbetreuung oder Kosten, die mit der Organisation von Treffen für Austausch- und Erholungsmöglichkeiten anfallen.

Kinderkrebs Schweiz nimmt sich zudem politischen Themen an, beispielsweise dem bezahlten Betreuungsurlaub für betroffene Eltern, der finanziellen Unterstützung der Familien und der Kostenübernahme aller Medikamente durch die Krankenkassen.

Nachsorge für Lebensqualität nach dem Krebs

Viele der Betroffenen leiden auch noch als Erwachsene an den körperlichen und psychischen Folgen der Erkrankung und der Therapie. Damit diese Survivors längerfristig eine gute Lebensqualität haben, ist die Reduktion der Spätfolgen ein wichtiger Aspekt in der Optimierung der onkologischen Behandlungen.

Die Spätfolgen der Krebsbehandlung können vielfältig sein: Wachstumsstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, hormonelle Störungen, Unfruchtbarkeit, kognitive Einschränkungen oder ein erhöhtes Risiko für eine zweite Krebserkrankung. Um diese früh zu erkennen, brauchen Survivors eine individuelle und gezielte Nachsorge.

Mit der Lancierung der Internetplattform „Suivinet“ und der Einführung des „Survivorship Passports“ in Schweizer Kinderspitälern setzt Kinderkrebs Schweiz Massstäbe für die verbesserte Information, Betreuung und Vernetzung von Survivors sowie für den Aufbau einer systematischen Nachsorge. Die Organisation unterstützt als Partner der Universität Luzern eine wissenschaftliche Studie zu den konkreten Bedürfnissen von Schweizer Survivors und vertritt die Interessen der Survivors in internationalen Gremien.

Über Kinderkrebs Schweiz

Der Dachverband Kinderkrebs Schweiz (KKS) wurde 2015 von namhaften Kinderkrebsorganisationen gegründet, um die Situation von krebskranken Kindern, Jugendlichen und Survivors sowie deren Angehörigen in den Bereichen medizinische Behandlung, psychosoziale Betreuung, Forschung und Nachsorge zu verbessern.

Kinderkrebs Schweiz sensibilisiert eine breite Öffentlichkeit für die Situation krebskranker Kinder und Jugendlicher sowie deren Familien. Der Dachverband versteht sich als das Sprachrohr seiner Mitgliedsorganisationen und vertritt auf nationaler Ebene die Interessen von Eltern, Survivors, Forschungsorganisationen und Förderstiftungen, die im Bereich Kinderkrebs aktiv sind.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.4von5.ch

Kontakt
Kinderkrebs Schweiz
Valérie Braid-Ketter, Leiterin Kommunikation/Stv. CEO
Dornacherstrasse 154
CH-4053 Basel
Tel. + 41 61 270 44 00
info@kinderkrebs-schweiz.ch